

# Magolder Amts- & Intelligenz-Blatt.

Nr. 19.

Dienstag den 4. März.

1856

## 1) Forstamt Altenstaig. Flößerei auf der Nagold betreffend.

Beim Beginn der Flößerei werden die Schiffer und Flößer auf die Verfügung der K. Finanzkammer des Schwarzwaldkreises vom 25. November 1834, wonach auf der Nagold die Länge eines Floßes nicht über 930 Schuh, seine Breite nicht über 13 Schuh, die Oblast nicht über 800—1000 Bretter oder anstatt diesen Brettern nur eine mit dieser Anzahl im Verhältniß stehende Anzahl Säglöße betragen darf, auch die Bemannung eines solchen Floßes wenigstens aus 6 Mann bestehen muß, mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß die Nichtbeachtung dieser Vorschriften nicht nur die Vorenthaltung des Floß-Passir-Scheines, sondern auch noch Bestrafung zur Folge haben würde.

Altenstaig, den 1. März 1856.  
K. Forstamt.  
Alber.

## 1) Forstamt Altenstaig. Lang- und Klobholz-Verkauf auf dem Stock.

1) Am  
Mittwoch den 12. März,  
Morgens 10 Uhr,  
im Enzflößerte, vom Revier Hoffstett  
Schlag Dietersberg:  
950 Stämme;  
Schlag Wolfsbruf:  
1700 Stämme;  
Schlag Leonhardtswald:  
54 Stämme alte Forchen mit roth  
Holz;  
vom Revier Simmetöfelf, Schlag Buch-  
schollen:  
250 Stämme;  
Schlag Groshummelberg:  
650 Stämme;

Schlag Haagwald:  
500 Stämme;  
Schlag Spielberg:  
500 Stämme;  
vom Revier Enzflößerte, Schlag  
Langenhardt 3:  
180 Stämme;  
Schlag Langenhardt 8:  
315 Stämme;  
Schlag Dietersberg:  
823 Stämme;  
Schlag Wanne 2:  
945 Stämme;  
Schlag Wanne 8:  
1200 Stämme.

2) am Donnerstag den 13. März,  
Morgens 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Pfalzgrafen-  
weiler, vom Revier Pfalzgrafenweiler,  
Schlag Eichenrieth 4:  
1320 Stämme;  
Schlag Eichenrieth 5:  
1000 Stämme;  
Schlag Neutplatz:  
1550 Stämme;  
Schlag Kernholz:  
1000 Stämme;  
Schlag Pfahlberg:  
285 Stämme;

vom Revier Grönbach, Schlag Tau-  
bunfel:  
508 Stämme;  
Schlag Madwiesenbunfel:  
326 Stämme;  
Schlag Herrgottsühl:  
64 Stämme;  
Schlag Holderstöckle:  
162 Stämme;  
Schlag Thalheimerfeld:  
1219 Stämme;  
Schlag Altgehäu:  
660 Stämme;  
vom Revier Altenstaig, Schlag Schornz-  
hardt:  
360 Stämme gefälltes Holz.

Das betreffende Forstpersonal ist  
angewiesen, die bereits gezeichneten und  
numerirten Stämme vorzuweisen.  
Den 1. März 1856.

K. Forstamt.  
Alber.

## 2) Egenhausen, Oberamts Nagold.

### Wirtschafts-Verkauf.



Aus der Gantmasse  
des Johann Georg  
Rapp, Ochsenwirths  
in Egenhausen, kommt  
am Montag den 10. März d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem Rathhause zu Egenhausen  
zum ersten, beziehungsweise ein-  
zigsten Mal in öffentliche Versteigerung:  
ein zweistöckiges Wohnhaus mit  
Scheuer, Schoß und Bäckerei,  
sowie Branntweimbrennerei-Ein-  
richtung, die Wirtschaft zum  
Ochsen,  
ein Aulbau mit eingerichteter Wohnung  
und Hofraithe,  
ein Waschhaus,  
13 1/2 Ruthen Garten beim Haus,  
die Hälfte von 2 1/2 Viertel 2 Ru-  
then Garten in Hirtengärten.  
Den 1. März 1856.  
K. Amtsnotariat Altenstaig.  
Breuning.

## 1) Dürrenhardterhof bei Gündringen, Oberamts Horb.

### Holz-Versteigerung.

Aus den herrschaftlichen  
Waldungen dahier werden  
folgende Holzgattungen im  
öffentlichen Aufstreich verkauft, und  
die Liebhaber hiezu eingeladen, als:  
am Freitag den 14. März 1856,  
Morgens 10 Uhr,

341 Stämme Floßholz, wovon das stärkere gereppelt ist.  
 34 Stück tannene Säglöge,  
 36 Stück Buchen;  
 am Samstag den 15. März 1856,  
 Morgens 10 Uhr:  
 7 $\frac{1}{2}$  Klafter tannene Scheiter,  
 13 Klafter tannene Prügel,  
 22 Haufen tannene Stangen und Latten,  
 80 Haufen buchenes und tannenes Reis und  
 15 Partien Rinde und Späne.  
 Die Zusammenkunft ist in den betreffenden zwei Holzschlägen.  
 Horb, den 29. Februar 1856.  
 Freiherrl. v. Münch'sches Rentamt.  
 Heiler.

2 $\frac{1}{1}$  Bollmaringen,  
 Oberamts Horb.  
**Holz-Verkauf.**  
 Am Montag den 10. März d.J.,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 werden in den hiesigen Gemeindeforsten  
 120 Stück Bau- und Brennholz  
 gegen baare Bezahlung im öffentlichen  
 Aufstreich verkauft, wozu die Kaufs-  
 liebhaber eingeladen werden.  
 Den 29. Febr. 1856.  
 Schultheißenamt.  
 Wollensak.

2 $\frac{1}{1}$  Haiterbach,  
 Oberamts Nagold.  
**Heu- und Dehnd-Verkauf.**  
 Ungefähr 50 Centner Heu und  
 Dehnd, gutes Mähaderfutter, sind am  
 Montag den 10. März,  
 Vormittags 11 Uhr,  
 zu kaufen bei  
 Chirurg Gutekunst's  
 Töchter.

2 $\frac{1}{2}$  Oberschwandorf,  
 Oberamts Nagold.  
**Futter zu verkaufen.**  
 60 Centner Futter hat zu ver-  
 kaufen:  
 Christian Walz,  
 Lehrer.

3 $\frac{1}{3}$  Nagold.  
**Empfehlung.**  
 Dreiblättrigen und ewigen Kleesa-  
 men, in schöner Waare bei  
 August Reichert.

3 $\frac{1}{3}$  Nagold.  
**Empfehlung.**  
 Reps- und Haussamenmehl, die  
 104 Pfd. à 2 fl.; Magsamen- und  
 Repskuchen, das Stück à 2 kr. bei  
 August Reichert.

3 $\frac{1}{3}$  Nagold.  
**Empfehlung.**  
 Weißer Gips, das Simri à 6 kr.  
 bei  
 August Reichert.

3 $\frac{1}{2}$  Altenstaig.  
**Samen-Empfehlung.**  
 Von Leinsamen, Haussamen  
 und Kleesamen sind meine erwar-  
 tete Zufuhren eingetroffen, und kann  
 ich die genannten Samengattungen  
 als ganz vorzüglich in ihrer Qualität  
 und unter Garantie der Keimfähigkeit  
 empfehlen.  
 Wilhelm Schönhuth.

3 $\frac{1}{2}$  Altenstaig.  
 Frisch gewässerte **Stockfische**  
 sind zu haben bei  
 Wilhelm Schönhuth.

2 $\frac{1}{1}$  Haiterbach,  
 Oberamts Nagold.  
**Empfehlung.**  
 Dreiblättrigen und ewi-  
 gen Kleesamen in schöner  
 Waare bei  
 L. Widmann.

1 $\frac{1}{1}$  Haiterbach,  
 Oberamts Nagold.  
**Branntwein.**  
 Fruchtbranntwein und Weizenbrannt-  
 wein bei  
 L. Widmann.

1 $\frac{1}{1}$  Haiterbach,  
 Oberamts Nagold.  
**Empfehlung.**  
 Alle Sorten Web- und Strickgarne  
 in bester Qualität billigst bei  
 L. Widmann.

1 $\frac{1}{1}$  Haiterbach,  
 Oberamts Nagold.  
**Empfehlung.**  
 Guß- und Stabeisen, sowie alle  
 Sorten Kleisenwaaren bei  
 L. Widmann.

1 $\frac{1}{1}$  Haiterbach,  
 Oberamts Nagold.  
**Empfehlung.**  
 Bestes Rhein- und Bleierz bei  
 L. Widmann.

1 $\frac{1}{1}$  Haiterbach,  
 Oberamts Nagold.  
**Empfehlung.**  
 Beste Soda- und Kernseife, billigst  
 bei  
 L. Widmann.

Nagold.  
**Zugelaufener Hund.**  
 Am letzten Donnerstag  
 den 28. d. Mts. ist mir  

 ein rother Spizerhund zu-  
 gelaufen; der Eigenthümer kann ihn  
 gegen Erfaz der Einrückungsgebühr  
 abholen bei  
 Kronenwirth Majer.

2 $\frac{1}{2}$  Rohrdorf,  
 Oberamts Horb.

**Wolle zu verkaufen.**  
 Unterzeichneter hat 13-14 Cent-  
 ner Schaf-Wolle, hälftig Bastard, hälftig  
 Deutsch- und Ruhbastard, zu  
 verkaufen.  
 Die Wolle kann täglich eingesehen  
 und ein Kauf mit mir abgeschlossen  
 werden.  
 Edel, Schäfer.

2 $\frac{1}{2}$  Unterjettingen,  
 Oberamts Herrenberg.  
 Mehrere Häuser sucht auf den Ab-  
 bruch zu kaufen:  
 Niethammer,  
 Waldschüs.

2 $\frac{1}{2}$  Beihingen,  
 Oberamts Nagold.  
**Geld-Offert.**  
 Gegen gesetzliche Versicherung in  
 Gütern sind

**106 fl.**  
 zum Ausleihen parat bei der  
 Gemeindepflege.

2 $\frac{1}{2}$  Ebershardt,  
 Oberamts Nagold.

**80 Gulden**  
 Pflugschaftsgeld sind gegen, in Güter  
 bestehende, gesetzliche Versicherung zum  
 Ausleihen parat bei  
 Jg. Joh. Georg Weif,  
 Pfleger.

# N u z e i g e

Durch wiederholte Anfragen, ob auch die von anderen Buchhandlungen in den verschiedenen Zeitungen angezeigten Bücher und sonstige literarische Werke, die nicht besonders in unserem Blatte empfohlen sind, durch uns bezogen werden können, zeigen wir hiemit an, daß wir jeden uns hierin zu Theil werdenden Auftrag aufs pünktlichste und prompteste beforgen werden, und dem verehrten Besteller das Verlangte zu dem nämlichen Preise wie es andere Buchhandlungen abgeben, einhändigen können. Recht zahlreichen Aufträgen sieht deshalb entgegen die  
Nagold, im Februar 1856.

G. Zaiser'sche Buchhandlung.

N a g o l d.

In der G. Zaiser'schen Buchhandlung ist folgendes höchst interessante Werk zu haben:

D a s  
**arabische Wahrsagespiel**  
Zairgué.

Kleinern und grössern Birkeln zur angenehmen Unterhaltung gewidmet von

Wilhelm Raible.

Mit 48 Wahrsagetafeln, Würfeln &c.

Preis 1 fl. 12 fr.

Erst vor einem Jahre ist es einem scharfsinnigen Franzosen gelungen, dieses Wahrsagespiel, das den Arabern Egyptern und Beduinen ihr Höchstes ist, nach Frankreich zu verpflanzen, und wurde es da mit so ungetheiltem Beifall aufgenommen, daß es sich einen bleibenden Platz in dem Salon der vornehmen Welt, wie in dem Kämmerlein der ärmeren Klasse, in dem Gasthof wie in der Schenke erworben hat. Die französische Regierung gab dem Uebertrager in's Französische ein Patent für den Allein-Verkauf, um seine Bemühungen zu belohnen, und er hat es in der That auch verdient, denn die Karten geben nach der Leitung der Würfel so überraschende Antworten auf alle Fragen, welche man an die Zukunft über irgend ein Vorhaben richtet, daß Alles darüber staunen wird. Dabei sind die Antworten oft so witzig und beißend, daß dieses Spiel nicht nur im trauten Kämmerlein und im Familienkreise, sondern auch in den größten Kreisen sehr interessieren und unterhalten wird. Deshalb hoffen wir, daß es auch in Deutschland mit dem größten Beifall aufgenommen werden dürfte, zumal wir es zu einem außerordentlich billigen Preise bieten, während das aus Frankreich bezogene 14 fl. kostete. — Kaufslustige

bitten wir, das Spiel anzusehen, und wir sind überzeugt, daß es ihren Erwartungen mehr als entspricht und sie es ohne Weiteres nehmen, da sie etwas so Schönes noch nicht gesehen haben.

**Knochen S Weiner**

werden fortwährend gekauft und gute Preise dafür bezahlt von  
G. Zaiser's Wittwe.

N a g o l d.

## Tapeten und Rouleaux

aus der berühmten Fabrik des Herrn Adolph Schill in Stuttgart sind zu beziehen und Musterkarten einzusehen in der

G. Zaiser'schen  
Buchhandlung.

In Stuttgart bei Chr. Velfer ist erschienen und in der G. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold zu haben:

Gesetze und Verordnungen über das im Königreich Württemberg geltende

## P f a n d - R e c h t

und die damit verwandten Materien. Zusammengesetzt von Dr. Hermann Knapp. Zweite umgearbeitete Ausgabe. Preis brosch. 1 fl. 48 fr.

Das neueste zu diesem Werke erschienene alphabetische Sachregister ist ebenfalls vorräthig und wird obigem Werke gratis beigegeben.

### Frucht-Preise.

Nagold, 1. März 1856.

	per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Neuer Dinkel	8	9	7	44
Haber	5	4	4	57
Gerste	10	42	10	22
Mühlfrucht	—	—	12	—
Bohnen p. Sr.	1	20	1	14
Roggen	1	42	1	40
Wicken	—	—	46	—
Erbsen	1	20	1	15
Linzen	1	36	1	—
Linzen-Gerste	—	—	1	4

Verkauf 222 Schfl. 6 Str.

Beraufsumme 1792 fl. 17 fr.

Altenstaig, 27. Februar 1856.

	per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Neuer Dinkel	8	—	7	39
Kernen	18	24	17	48
Haber	5	24	5	14
Gerste	10	54	10	32
Mühlfrucht	12	—	11	24
Bohnen	12	—	11	33
Erbsen	12	48	12	18

Tübingen, 29. Febr. 1856.

	per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel	8	15	8	2
Kernen	—	—	18	36
Gerste	10	2	9	45
Haber	5	15	5	10
Bohnen	—	—	1	13
Wicken	—	—	—	48

Heilbronn, 1. März 1856.

	per Schfl.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	18	—	16	43
Gerste	10	21	10	6
Haber	5	12	4	59
Dinkel	8	18	7	20

### Brod- & Fleischpreise.

	Nagold.	Altenstaig.
4 Pfd. Kernenbrod	15 fr.	14 fr.
4 Pfd. Schwarzbrod	13 fr.	12 fr.
1 Beck schwer 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Lth.	58. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> D.	
1 Pfd. Ochsenfleisch	9 fr.	10 fr.
" " Rindfleisch	8 "	9 "
" " Kalbfleisch	8 "	7 "
" " Hammelfleisch	—	—
" " Schweinefl.	ab. 10 "	12 "
" " " unabhg.	12 "	13 "

# Allerlei.

## Kaffee und Thee.

Die Hausfrauen finden es vielleicht erwünscht, etwas mit der Geschichte ihrer Lieblingsgetränke, so wie mit dem Grunde ihrer Wirkung bekannt zu werden. Sie werden sich freuen, wenn sie hören, daß 100 Millionen Menschen in Betreff des Kaffees, und 500 Millionen im Betreff des Thees ihren Geschmack theilen. — So wunderbar es auch scheint, wie die Menschen zuerst auf die Benutzung der Frucht und Blätter des Kaffeebaumes gekommen sind (denn da wo er gedeiht, werden auch seine Blätter als Thee benutzt), so einfach enthält und doch die vorhandene Sage das Geheimniß. Ein Derwisch nämlich, der im Thale Jemen, in Mitten des glücklichen Arabiens wohnte, bemerkte einst an seinen von der Weide heimkehrenden Ziegen eine ungewöhnliche Munterkeit. Um den Grund davon zu entdecken, schlich er ihnen nach und sah erstaunt, daß sie Blätter, Blüten und Früchte eines bis dahin nicht beachteten Baumes verzehrten. Er that dasselbe und empfand wie sie. Leider hat uns die Geschichte Namen und Bildniß dieses Weisen nicht überliefert, die jed' er Kaffe tief eingebrannt sein sollten. — Schon in den frühesten Zeiten ist der Gebrauch des Kaffees bekannt gewesen, welches zum Zweck hat, die eigentlichen Geruchsstoffe zu entwickeln. Dabei blähen sich die Bohnen auf, das pflanzliche Gewebe, der Zucker und das Fett, welches letztere ihnen den fettigen Glanz gibt, werden theilweise verändert. Das Kaffeebohnen darf aber nicht zu lange fortgesetzt und muß beendigt werden, wenn die Bohnen eine kastanienbraune Farbe angenommen haben, da sonst die Menge der wirksamen Bestandtheile, vorzüglich der Geruchsstoffe, durch Verkohlung wieder abnimmt. — Der Anfang des Theetrinkens reicht bis ins graue Alterthum und ist mit einer frommen Sage verknüpft. Als einst einem eifrigen indischen Priester, der um seine Religion zu verbreiten nach China gekommen war, der Schlaf daran hindern wollte, schnitt er sich die Augenlider ab und warf sie von sich. Aus ihnen entsproß der Schlaf vertreibende Theestrauch. — Zu den aufbeiternden, stärkenden Wirkungen dieser Getränke, zu ihrer Kraft, unsern Geist wach und rege zu erhalten, die Feder an sich empfunden hat, kommt noch die Belebung der Zunge, (siehe Kaffee- und Theestränkchen der Frauen) und vorzüglich ihre sättigende Wirkung, obgleich weder Kaffee noch Thee wirklich nährend Bestandtheile enthalten. Alle diese Eigenschaften verdanken beide sowohl ihren Geruchsstoffen (Aroma), als einem ihnen gemeinschaftlich zukommenden Körper, der von ihnen seinen Namen erhalten hat, dem Kaffein oder Theein. Letzterem kommt mehr die aufregende, erheiternde Wirkung zu, ersterem mehr die Bewirkung des Sättigungsgefühls. Die durchs Kaffee erzeugten braunen Stoffe nämlich wirken verlangsamend auf die Abnutzung der Körpertheile, also erhaltend und es reicht daher weniger Nahrung hin, den geringeren Verlust zu ersetzen. Die sättigende Wirkung ist es auch wohl, welche nach Ersatzmitteln suchen ließ und die in der Rübe und der Cichorie gefunden wurden, da durchs Kaffee auch

bei ihnen ähnliche braune Körper von gleicher Wirkung entstehen. Natürlich fehlen diesen Surrogaten ganz die aufregenden, aufbeiternden Wirkungen, welche dem nur in Kaffee und Thee vorhandenen Kaffein zukommen. Das Herbe beider Getränke rührt von einem ganz ähnlichen Gerbstoffe her, wie der ist, welcher der Eichenrinde die gerbende Eigenschaft ertheilt. Das Kaffein, von dem bei mäßigem Genuß von Kaffee und Thee nur sehr wenig in den Körper gelangt, wirkt bei unmäßigem Genuß dieser Getränke oder für sich allein giftig. Herzklopfen, Bellemmung, Kopfschmerzen, Ohrensausen, Schlaflosigkeit, ja sogar Delirien verursacht es dann. Ersatzmittel für den Thee sollen die Blätter der Salbey, des Weissdorns, der Schlehe, vorzüglich aber die der Erd- und Himbeeren sein.

Ueber die Geistesgegenwart des General Murawiew, der gegenwärtig in Asien commandirt, wird Folgendes erzählt: Der russische General, einer der gebildetsten Offiziere, spricht fast alle europäischen und eine große Anzahl orientalischer Sprachen. Während des persischen Krieges wurde der General, der damals Chef des Generalstabes war, gefangen und zum Tode verurtheilt. Bei der Gefangennehmung stellte er sich der persischen Sprache unkundig; das Verhör geschah also durch einen Dolmetsch; er wurde auf den Markt geführt, wo ihn der Henker erwartete. Murawiew faßte nieder und betete inbrünstig. Eine Todtenstille herrschte — plötzlich sprang er auf und redete die Versammlung in persischer Sprache an, erklärte mit feierlicher Stimme, daß ihm während des Gebets ein Heiliger erschienen sei und ihn die persische Sprache gelehrt habe. Der Eindruck, den diese Worte auf die Versammlung machten, läßt sich nicht beschreiben: Pascha und Volk begrüßten ehrerbietig den Mann, der Schah beschenkte ihn, und durch diese List rettete sich der tapfere General vom Tode.

Den Pferden haben die Eisenbahnen nicht geschadet. Nicht ein Pferd läuft brodlos umher, die Preise sind hoch gestiegen und die Pferdezüchter machen gute Geschäfte.

Auf den deutschen Eisenbahnen sind bis jetzt etwa 1962 Locomotiven im Gang, davon  $\frac{2}{3}$  in Deutschland gebaut sind. Borsig in Berlin lieferte 513, aus der Gloggnitzer Maschinenfabrik gingen 224 hervor, von Kessler in Karlsruhe 167, von Maffei in München 114, von Eggestorff in Hannover 63.

Ein reicher Türke aus Skutari hat sich an den Sultan gewendet und gebeten, den Telegraphendraht, der über seinem Haus hüngehe, wegnehmen zu lassen, weil seine Frauen erklärt hätten, daß sie nicht länger in dem Hause wohnen könnten, weil der Telegraph alle Geheimnisse des Hauses nach Constantinopel bringe.

Auf einer kürzlich in Gent stattgehabten Versteigerung wurde von einem Lyoner Kaufmanne die erste Violine, welche Beethoven als Kind in die Hand bekam, aus dem Nachlasse eines Schreines, Namens Wandermink, um 700 Franken erkauf.